



F.I.G.U.-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

1. Jahrgang
Nr. 3, Juni 1995

Close Encounters (Nahe Begegnungen)

von Michael Uyttebroek, Kanada

Im vergangenen Jahrzehnt gab es ein zunehmendes Interesse an der Ufologie. Zahlreiche Filme und TV-Programme fesselten die Einbildungskraft vieler Millionen. E.T., Communion, Aliens, Star Trek, die Akte X, um nur einige zu nennen, schilderten fremde Lebensformen, von gutartig und wohlwollend bis zu richtig eklig.

Weltweit gibt es jedes Jahr Tausende Berichte von UFO-Sichtungen. Gegenwärtig sind viele Bücher erhältlich, welche populäre Themen wie Kornkreise, Entführungen durch Ausserirdische, 'Little Greys', Vertuschungen durch Regierungen usw. behandeln.

Es werden uns sehr viele Informationen präsentiert, welche auf die Existenz ausserirdischen Lebens hinzuweisen scheinen. Deshalb sehen wir eine zunehmende Prozentzahl von Leuten, welche glauben, dass sie (die Ausserirdischen) real sind, oder die bestenfalls gewillt sind, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen.

Gleichgültig wie unbequem oder faszinierend der Gedanke eines gemeinsam bewohnten Universums sein mag, wurden uns bis heute sehr wenige schlüssige Beweise geboten. Es scheint gerade, dass wir grösstenteils nur gerade Betrügereien, Schwindel, natürlichen Phänomenen oder dem Produkt von Selbsttäuschung begegnet sind. Aber trotz allen falschen Behauptungen treffen wir ab und zu auf einen Fall, der sogar die skeptischsten 'Geister' verblüfft. Und noch viel seltener ist ein Fall, der uns so viele physikalische Beweise liefert, dass man ihn nicht einfach ohne weiteres Nachforschen beiseite legen kann.

Ein solcher Fall ist jener von Eduard 'Billy' Meier, einem Schweizer Bauern, welcher behauptet, über 1000 'posierte' Fotos von tellerartigen 'Strahlschiffen' aufgenommen zu haben; 8 mal die Gelegenheit erhalten zu haben, um phantastische Flugmanöver auf Film zu bannen; von den Ausserirdischen Metallproben erhalten zu haben zum bestimmten Zwecke der wissenschaftlichen Untersuchung; Tonbandaufnahmen von 'unabgeschirmten' Schiffen gemacht zu haben – und welcher behauptet, bestehende Kontakte mit Menschen zu pflegen, welche sagen, dass sie von den Plejaden kämen.

Wie zu erwarten war wurde dieser Geschichte mit sehr viel Widerstand begegnet. Entlarver und Kritiker waren während zweier Jahrzehnte sehr beschäftigt mit dem Versuch, ihn zu entlarven. Lächerlichmachen und Feindschaft sind Billy nicht fremd, sind auf ihn doch nicht weniger als 13 Mordversuche verübt worden. Berühmtheit konnte sicherlich nicht sein Motiv sein. Auf der anderen Seite gab es jene, welche nach dem Spruch 'im Zweifel für den Angeklagten' handelten und seiner Geschichte mit Unvoreingenommenheit begegneten.

Eine dieser Personen war der bekannte Wissenschaftler Dr. Marcel Vogel, während 22 Jahren Forschungschemiker bei IBM, Erfinder der Beschichtungssysteme für Hard-Disks und Pionier für Flüssigkeitskristall-Anzeigen. Mittels eines Elektronenmikroskops war es ihm möglich, eine von Billys Metallproben zu untersuchen, von der gesagt wurde, es sei ein Stück der 'Strahlschiff'-Hülle, und zwar vom dritten von sieben Herstellungsschritten. In seiner metallurgischen Analyse konnte er bestimmen, dass die Probe sehr unge-

wöhnliche Anteile enthielt. Seltene Elemente wie Thulium und Rhenium waren in einer nicht-elektrischen Kaltfusions-Synthese zusammengefügt worden, einem Prozess, der noch heute auf der Erde unbekannt ist. Er berichtete: "... Ich kann mir die Metallprobe nicht erklären. Durch irgendwelche Material-Kombination könnte ich es selber nicht zusammenfügen, als ein Wissenschaftler. Mit jeglicher Technologie, die ich kenne, könnten wir es auf diesem Planeten nicht zustandebringen ..."

Arbeitsintensive Analysen der Metallbruchstücke, Geräuschaufnahmen und Fotografien durch zahlreiche Wissenschaftler, sowie vom weltbekannten Ufologen Lt. Col. (a.D.) Wendelle C. Stevens geleitete umfangreiche Untersuchungen lieferten keine Hinweise auf Fälschungen oder Betrug. Wenn Billy das ist, was er behauptet zu sein, was geht dann wirklich vor sich? Während einige Wissenschaftler sich damit beschäftigen, Radiobotschaften in die Tiefen des Alls zu senden, in der Hoffnung auf eine Antwort, könnte diese Antwort genau hier vor unserer Türe liegen.

Gemäss Billy war er seit seinem 5. Lebensjahr in Kontakt mit Ausserirdischen. Seine wichtigsten Kontakte begannen in Hinwil, Schweiz, am 28. Januar 1975, und dauerten bis zum 28. Januar 1986. Resultat dieser Kontakte war die Erlangung vieler seiner physikalischen Beweisstücke. Er sagt, dass er den Plejadiern und ihren Verbündeten als Sprecher dient und uns wichtige Botschaften, Lehren und Warnungen der Ausserirdischen übermittelt. Er betont den Punkt, dass es weder seine Aufgabe noch Mission sei, uns zu überzeugen, ihm zu glauben.

Obwohl die Geschichte von Billy Meier das Zeug hat zu einem grossen Hollywood-Science-fiction-Film, birgt sie auch einen drohenden (ominous) Klang. Sind wir vorbereitet darauf, die Schwelle zwischen Phantasie und Fakten zu überschreiten? Seine Dias und Fotos gehören zu den klarsten und erstaunlichsten ihrer Art, und sie zeigen manchmal mehrere 'Strahlschiffe' unterhalb der Horizontlinie, oder Nahaufnahmen, die so ehrfurchterregend sind, dass sich eine Person nur wundern kann: "Was ist, wenn dies real ist?"

Im F.I.G.U.-Bulletin Nr. 1 wurde kurz angedeutet, dass in Amerika ein Gesetz existiert, das unter gewissen Umständen Kontakte mit ausserirdischen Intelligenzen unter Strafe stellt. Dieses Gesetz mitsamt seinen Auslegungen und Ausführungen ist aufgeführt im 'FEDERAL REGISTER', Volume 34, Nummer 135, Seiten 11 961-12 008, vom Mittwoch den 16. Juli 1969, Washington DC. Liebe Freunde in Amerika sandten uns Photokopien dieses umfassenden Gesetzes, folglich wir in der Lage sind, die aus dem Englischen ins Deutsche übertragene Übersetzung hier zu veröffentlichen. Es ist jedoch zu beachten, dass sich nicht alles direkt um Ausserirdische dreht, sondern auch um andere Belange, die jedoch unter den Titel 14 – Aeronautics and Space fallen. Durch das Gesetz steht aber fest, dass wer in den USA lebt oder einfach unter die amerikanischen Gesetze fällt und mit Ausserirdischen in Kontakt kommt, dies aber nicht unverzüglich der US-Raumfahrtbehörde NASA meldet, sich strafbar macht. Wird dem Gesetz aber Folge geleistet, dann wird die Kontaktperson auf unbegrenzte Zeit in 'Quarantäne' gesetzt, wobei diese jedoch nichts anderes ist als eine Inhaftierung resp. Arrestierung zum Zwecke der Untersuchung sowie zur Entseuchung (Dekontamination) von Bakterien (Bazillen, Mikroben, Viren), die aus dem Weltraum resp. von fremden Planeten durch die Ausserirdischen eingeschleppt werden könnten. Offiziell dient dieses Gesetz dazu, die Erde sowie die Erdenmenschen und Tiere und Pflanzen vor ausserirdischen Krankheiten und Seuchen zu schützen, was ja sicher nicht als falsch betrachtet werden kann, doch inoffiziell und also im geheimen dient es dazu, die strengste Kontrolle über Kontakte mit Ausserirdischen ausüben zu können sowie solche Beziehungen von privater Seite im Keime zu ersticken oder, wenn sie schon gegeben sind, diese auf ein minimales Mass zu begrenzen oder gar zu unterbinden. Und da dieses Gesetz tatsächlich existiert, da fragt es sich, warum die vielen angeblichen UFO-Kontaktler in den USA nicht schon längst von der Bildfläche und in der Quarantäne verschwunden sind, denn bekanntlich lassen die Amerikaner hinsichtlich der Handhabung von Gesetzen nicht mit sich spassen. Doch ist diesbezüglich auch zu sagen, dass sie erst

die Fakten klären, ehe sie eine Verhaftung vornehmen, was also darauf hinweist, dass bei den vielen angeblichen UFO-Kontaktlern keine solchen gefunden werden konnten, weil eben keine existieren, folglich diese Mochtternkontaktler als das eingestuft wurden und werden, was sie wirklich sind – eben Mochtternkontaktler, die sich allerdings grosse Namen gemacht haben in der UFO-Welt und bei den bedenkenlos UFO-Gläubigen. Man denke dabei diesbezüglich nur an Namen wie Adamski, Bell, Michalek und viele andere.

TITEL 14 – AERONAUTICS AND SPACE

Kapitel V – National Aeronautics and Space Administration (NASA)

Teil 1204 - ADMINISTRATIVE AUTORITÄT UND AMTSGEWALT

Unterteilung Nr. 5 – Delegation und Designation

Ausserirdischer Kontakt

Der neue Paragraph § 1204.509 ist hinzugesetzt und enthält folgende Information:

§ 1204.509 Amtsmacht und Autorität – um die Autorität in Zusammenhang mit ausserirdischem Kontakt auszuführen.

- (a) *Delegation.* Der Vize-Administrator für Bemannten Raumflug sowie der Vize-Administrator für Raumwissenschaft und Anwendung sind hierdurch autorisiert, die administrative Verantwortung innerhalb ihrer spezifischen Programme laut § 1211.104 (a) dieses Kapitels auszuführen, welche aber durch die Einschränkungen in Teil 1211 dieses Kapitels begrenzt sind.
- (b) *Übertragung der Amtsmacht.* Diese Autorität kann möglicherweise an untergeordnete offizielle Personen mit passender Amtsmacht für übertragene Delegation abgegeben werden.
- (c) *Berichtgebung:* Diejenigen Personen, an welche die Amtsmacht in dieser Abteilung übertragen wurde, werden sich vergewissern, dass der Administrator auf offiziellen Wegen voll informiert und auf gegenwärtigem Stand ist über einschneidende Tätigkeiten, Probleme oder andere wichtige Angelegenheiten, welche in Zusammenhang mit der hierdurch delegierten Autorität stehen.

T.O. PAINE
Administrator

[F.R. Doc. 69-8474; eingereicht am 15. Juli 1969, 10:56 a.m.]

Bundesregister, Vol. 34, Nr. 135 – Mittwoch, 16. Juli 1969

§1211.100

TEIL 1211 – AUSSERIRDISCHER KONTAKT

Abschnitte

- 1211.100 Anwendungsbereich**
- 1211.101 Anwendung**
- 1211.102 Definition**
- 1211.103 Amtsgewalt**
- 1211.104 Verfahren**
- 1211.105 Beziehung zu Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft**
- 1211.106 Zusammenarbeit mit den einzelnen Staaten, Gebieten und Besitzungen**

Amtsgewalt: Secs. 203, 304, 72 Stat. 429, 433; 42 U.S.C. 2456; 18 U.S.C. 799; Art. IX, TLAS 6347 (18 UST 2416).

Informationsquelle: 34 FR 11975, 16. Juli 1969, ausser anderweitig markiert.

§ 1211.100 Anwendungsbereich

Dieser Teil legt folgendes fest:

- (a) NASA Verfahren, Verantwortung und Amtsgewalt zum Schutz der Erde gegen schädliche Verseuchung oder negative Veränderungen in ihrer Umwelt, welche durch Personal, Raumschiff und andere Gegenstände verursacht werden, die auf die Erde zurückkehren, nachdem sie dort gelandet oder in die atmosphärische Hülle eines Gestirns gekommen sind; und
- (b) Sicherheitsmassnahmen, Einschränkungen und Vorbeugungen, die im Interesse der nationalen Sicherheit notwendig sind.

§1211.101 Anwendung

Die Massnahmen in diesem Teil sind für alle bemannten und unbemannten NASA Raumflüge bestimmt, die auf einem Gestirn landen oder in dessen atmosphärische Hülle kommen und dann auf die Erde zurückkehren.

§ 1211.102 Definition

- (a) 'NASA' und der 'Administrator' bedeuten National Aeronautics and Space Administration respektive Administrator der National Aeronautics and Space Administration oder seinen offiziellen Stellvertreter (siehe § 1204.509 dieses Kapitels).
- (b) 'Einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt sein' bedeutet den Status oder Zustand einer Person, Besitzes, Tieres oder anderer Lebensform, oder jeglicher anderen Materie, welche(s)(r) folgendes getan hat:
 - (1) Irgendein Gestirn direkt berührt hat, oder in seine atmosphärische Hülle gekommen ist; oder
 - (2) Irgendeine Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder irgendeine Materie, welche z.B. eine andere Person berührt, die einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt war

(siehe Paragraph (b) (1) dieses Abschnitts), oder in deren Nähe war (oder indirekt verseucht wurde).

Zum Beispiel, wenn Person oder Gegenstand 'A' die Oberfläche des Mondes berührt und 'A' dann auf die Erde zurückkehrt, 'B' dann 'A' berührt und worauf 'C' dann 'B' berührt, wurden alle von 'A' bis einschliesslich 'C' einer 'ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt' ('A' und 'B' direkt, 'C' indirekt).

- (c) 'Quarantäne' bedeutet die Inhaftierung, Untersuchung und Entseuchung einer jeglichen Person, Besitz, Tier oder anderen Lebensform oder Materie, die einer ausserirdischen Verseuchung ausgesetzt wurden; dies schliesst auch die Festnahme oder das Ergreifen einer solchen Person, Besitzes, Tieres oder anderen Lebensform oder einer Materie mit ein.
- (d) 'Quarantäne-Periode' bedeutet den Zeitraum innerhalb aufeinanderfolgender Kalendertage, die auf §1211.104 (a) basieren.
- (e) 'United States' bedeutet die 50 Staaten, den Distrikt von Columbia, das Commonwealth von Puerto Rico, die Jungfrauen-Inseln, Guam, Amerikanisch Samoa und alle anderen Gebiete oder Besitzungen der Vereinigten Staaten, und in einem Gebietssinn auch die Orte und Gewässer innerhalb der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten.

§ 1211.103 Amtsgewalt

- (a) Abschnitte 203 und 304 des NASA-Aktes von 1958 mit Zusätzen (42 U.S.C. 2473, 2455 und 2456).
- (b) 18 U.S.C. 799
- (c) Artikel IX, Weltraum-Abkommen, TLAS 6347 (18 UST 2416).
- (d) NASA-Management-Anleitungen 1052.90 und 8020.13.

§ 1211.104 Verfahren

- (a) *Administrative Aktionen.* Der Administrator oder sein Vertreter (laut § 1204.509 dieses Kapitels) wird laut eigenem Ermessen:
 - (1) Den Beginn und die Dauer einer Quarantäneperiode eines jeweiligen Raumfluges entscheiden; die Quarantäne, welche auf zusätzliche Lebensformen zutrifft, wird noch angekündigt.
 - (2) Schriftlich Quarantäneoffiziere auswählen, um die Quarantäneautorität auszuführen.
 - (3) Entscheiden, ob eine bestimmte Person, der Besitz, ein Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, und die Quarantäne für diese Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie anordnen. Diese Quarantäne kann möglicherweise nur auf dieser Entscheidung basieren, dass eine solche Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war.

- (4) Entscheiden, wo sich die Orte, Grenzen und die Handlungsweisen der notwendigen Quarantänestationen innerhalb der Vereinigten Staaten oder der Schiffe oder Beförderungsmittel der Vereinigten Staaten befinden.
- (5) Einen Sicherheitsdienst, oder falls notwendig, noch weitere Dienste aufzustellen, wenn nötig vertraglich, um die Sicherheit und Unverletzbarkeit der Quarantänestationen und der Personen, Besitz, Tiere oder anderen Lebensformen oder jeglicher Materie in Quarantäne zu gewährleisten.
- (6) Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden der Personen in Quarantäne zu gewährleisten laut Massnahmen in diesem Teil.
- (7) Verhöre zu halten, und zwar zu jener Zeit und auf eine Art und Weise, wie dies unter diesem Teil wünschenswert und notwendig sein kann, einschliesslich Verhöre, um die Daten für den Zweck einer Entscheidung oder Überprüfung einer Entscheidung, laut dieses Teils, zu erhalten.
- (8) Mit den Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft zusammenarbeiten, laut Massnahmen des § 1211.105.
- (9) Andere Aktionen zu unternehmen, die vorsichtig oder notwendig sind oder mit diesem Teil in Einklang stehen.
- (b) *Quarantäne* (1) Während einer jeglichen angekündigten Quarantänezeit wird der markierte Umkreis des Lunar Receiving Laboratoriums des bemannten Raumfahrt-Centers in Houston, Texas, als NASA Lunar Receiving Laboratorium-Quarantänestation bezeichnet.
- (2) Andere Quarantänestationen können möglicherweise als notwendig erkannt werden, laut Abschnitt (a)(4) dieses Absatzes.
- (3) Während einer offiziell angekündigten Quarantäneperiode darf niemand ohne die Erlaubnis eines eingeweihten NASA-Quarantäneoffiziers durch die Eingrenzung einer Quarantänestation eintreten oder sich entfernen. Während einer solchen Periode werden die Grenzposten einer Quarantänestation durch bewaffnete Wächter abgesichert.
- (4) Jemand, der sich während einer Quarantäneperiode innerhalb dieser Begrenzung einer Quarantänestation begibt, gibt dadurch seine Zustimmung für die Quarantäne seiner eigenen Person, falls es entschieden wird, dass er 'ausserirdischer Verseuchung' ausgesetzt ist oder wurde.
- (5) Zum frühestmöglichen Termin werden alle in Quarantäne stehenden Personen durch die NASA eine angemessene Möglichkeit erhalten, telefonisch mit einem Rechtsanwalt oder einer anderen Person ihrer Wahl in Verbindung zu treten.

§ 1211.105 Verbindung mit den Ämtern für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt und Landwirtschaft

- (a) Falls eines dieser diversen Ämter für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt oder Landwirtschaft seine Autorität aufwendet, um die Quarantäne einer Person, eines Besitzes, Tieres oder anderen Lebensform oder jegliche Materie unter Quarantäne zu

stellen, die einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, wird die NASA ihre Autorität nicht in Kraft setzen – ausser sie muss laut Absatz (c) dieses Abschnittes bestätigt werden, um die gleiche Person, den Besitz, das Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie unter Quarantäne zu stellen. In einem solchen Fall wird die NASA ihre Lunar Receiving Laboratories-Quarantänestation und andere ähnliche Dienste, Geräte, Personal und Gebäude zur Verfügung stellen, falls es notwendig erscheint, um die Quarantäne effektiv abzusichern.

- (b) Falls weder die Ämter für Gesundheitswesen, Schulwesen, Wohlfahrt oder Landwirtschaft ihre Quarantäne-Autorität anwenden, wird die NASA ihre eigene Autorität aufwenden, um eine Person, Besitz, Tier oder andere Lebensform oder jegliche Materie, welche einer 'ausserirdischen Verseuchung' ausgesetzt war, unter Quarantäne zu stellen. In einem solchen Fall wird die NASA diese Ämter von dieser Quarantäne informieren, und kann ausserdem die Verwendung von Diensten, Geräten, Personal und Gebäuden anderer bundesstaatlicher Regierungsämter und Agenturen in Anspruch nehmen, die notwendig erscheinen, um eine effektive Quarantäne zu gewährleisten.
- (c) Falls notwendig wird die NASA ihre NASA-Astronauten und anderes NASA-Personal sowie jeglichen NASA-Besitz, der bei einem Raumflug verwendet wurde, unter Quarantäne stellen.

§ 1211.106 Zusammenarbeit mit den einzelnen Staaten, Gebieten und Besitzungen

Tätigkeiten unter Massnahmen dieses Teils, geschehen in Zusammenarbeit mit den passenden Befehlsgewalten eines Staates, Gebieten, Besitzungen, oder einer dazugehörigen politischen Abteilung hiervon.

§ 1211.107 Rechtsstand oder andere Vorgehen

- (a) NASA-Offizieren und Angestellten ist es – ohne vorherige Zustimmung des Generalstabs und des Administrators – verboten, eine jegliche unter Quarantäne stehende Person, Besitz, Tier, andere Lebensform oder Materie aus den Begrenzungen der Quarantänestation zu entlassen, solange der Befehl oder andere Gesuche oder Verlangen mit einer Vorladung aktiv sind, und sich durch ein Gericht oder andere Autorität berechtigt zeigen.
- (b) In Fällen, wo die Erlaubnis für die Entlassung einer unter Quarantäne stehenden Person, Besitz, Tier, anderen Lebensform oder jeglichen Materie in Übereinstimmung mit einem solchen Gesuch, Befehl oder Verlangen eines Gerichts oder anderer Autorität nicht genehmigt wird, wird diese Person, an welche es gerichtet ist, wenn möglich vor Gericht oder anderen Autoritäten erscheinen, und seine Unfähigkeit hiermit auf respektvolle Weise darlegen, indem die Person auf § 1211.107 verweist.

§ 1211.108 Zuwiderhandlungen

Bei absichtlicher Zuwiderhandlung, Versuch einer Zuwiderhandlung, oder Verschwörung für eine Zuwiderhandlung gegen eine oder mehrere Massnahmen dieses Teils, oder jegliche Regeln oder Befehle dieses Teiles, oder wer in die Begrenzung einer Quarantänestation eintritt oder sich durch Ignorieren der Quarantäneregeln und -satzungen, oder ohne Erlaubnis des NASA-Quarantäne-offiziers von ihnen entfernt, wird zu einer Busse von nicht mehr als \$ 5000 verklagt oder maximal 1 Jahr inhaftiert, evtl. auch beides (18 U.S.C. 799).

UFO in Südafrika

Herr Ed. D. Müller aus Venterstad, Südafrika, sandte an uns Ende April 95 folgende Übersetzung eines Zeitungsartikels, der am Sonntag, den 2. April 95, in der 'Afrikaanse Sonntagzeitung Rapport' erschienen war.

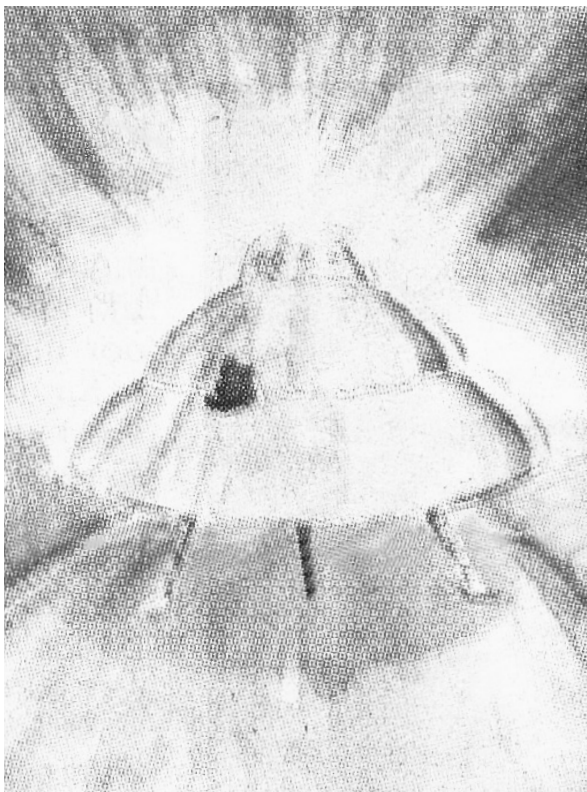
Fremdes fliegendes Objekt ist gelandet, um Loch im Rumpf zu reparieren, sagt Farmer.

Ein fremdes, fliegendes Objekt, das in dieser Woche das ganze Land in Aufruhr versetzt hatte mit farbenreichen Possen am Himmel über den nördlichen Provinzen, kann anscheinend ruhig einen Dreh machen bei einem Ausbeuler (?). Es hat eine ernste Ausbesserung nötig.

Als dieses untertassenartige Gefährt am Donnerstagmorgen das erstmal durch einen Farmer aus Groot Marico aus der Nähe auf der Westtransvaaler-Fläche gesehen wurde, hatte es deutlich erkennbar ein Loch im Rumpf. Der Farmer, Herr Jan Pienaar (45) ist der Meinung, dass dieses 'Fahrzeug' auf dem abgelegenen Farmweg zwischen Coligny und Brakspruit gelandet war, damit eine Ausbesserung am beschädigten Rumpf vorgenommen werden konnte. Sein Dazwischenkommen jedoch hat wahrscheinlich bewirkt, dass das 'Fahrzeug' die Flucht ergriff und in den Himmel davonschoss.

Über seinen beinahe direkten Zusammenstoß mit dem fremden Fluggerät aus dem Weltenraum sagt Herr Pienaar, dass dies für ihn etwas Aussergewöhnliches gewesen sei, das er sein Leben lang niemals vergessen werde. Das Gefühl der völligen Fassungslosigkeit, das er drei oder vier Minuten lang erlebte, kann er nur schwer beschreiben.

Herr Pienaar erklärte: "Es war ungefähr halb neun am Morgen als ich um eine Wegkurve kam und einen schwarzen Mann sah, der einen Arm vor sein Gesicht hielt, als ob er etwas abwehren würde. Genau in



diesem Augenblick blieb der Motor meines nagelneuen Kleinlasters einfach stehen. Ich schaute auf, und da bot sich mir ein prächtiger Anblick: Etwa achtzig Meter vor mir stand das riesige Gefährt auf drei Landebeinen breitbeinig auf dem Weg. Es überdeckte die ganze Breite des Weges und war ca. acht bis neun Meter hoch. Das Ganze war dabei so durchscheinend blank, als ob es aus einer Art fleckenlosem Stahl gemacht gewesen wäre. Es hat die Form von zwei aufeinandergelegten Suppentellern mit einer Puddingschale oben drauf. Bei dieser oberen Etage sah es so aus, als wären dort sieben Fenster oder Luken. Von irgendwoher kam ein rot-violett-grün-gelbes Licht, das den Rumpf erleuchtete. In diesem Lichtschein konnte ich erkennen, dass das Fluggerät Probleme hatte, denn auf der Randnaht war eine Delle mit einem Loch von etwas weniger als einem halben Meter.

In der Umgebung konnte ich kein Wesen wahrnehmen. Da stand nur das eigenartige 'Fahrzeug', das wie ein riesiger elektrischer Rührer (od. Klitscher) dröhnte. So bin ich aus meinem Kleinlaster ausgestiegen, doch konnte ich plötzlich keinen Schritt mehr machen. Es

war gerade so, als ob mich ein Magnet am Boden festgehalten hätte. Ungefähr drei bis vier Minuten habe ich so dagestanden, und da stieg das Gefährt plötzlich auf. Erst erhob es sich wie ein Hubschrauber hoch in die Luft, und dann schoss es kursnehmend wie ein Blitz über die Bäume hinweg in den Himmel".

Herr Pienaar sagte, dass es einige Zeit gedauert hätte, bis er endlich wieder zu Sinnen gekommen sei. Und als er dann wieder einstieg und den Zündschlüssel seines Kleinlasters drehte, da sprang der Motor sofort wieder an. Dann hielt er Ausschau nach dem schwarzen Mann, den er zuvor gesehen hatte, denn er wollte wissen, was aus ihm geworden war. Er konnte jedoch nur noch die im Winde flatternden Rockschösse des alten Mannes sehen, der auf seinem Fahrrad den Staubweg entlangstrampelte.

Herr Pienaar rief dann von einer nahegelegenen Farm aus die Polizei an, um jedoch von dieser zu hören, dass das fremde, fliegende Objekt anscheinend bereits am vorigen Abend an verschiedenen Orten über den nördlichen Provinzen beobachtet worden war. Eine halbe Stunde nach dem Telefonanruf fuhr Herr Pienaar wieder zur Stelle, wo er das Erlebnis mit dem Fluggerät hatte. Dieses Mal war Herr Chap Smit, ein Farmer aus der Umgebung, mit ihm. Sie hielten an der Stelle, wo Herr Pienaar das fliegende Objekt gesehen hatte, und sie stiegen aus. Der Boden war an dieser Stelle feuerheiss, und zwar derart, dass eines Menschen Hand glatt verbrennen konnte. In der Luft hing ein komischer Geruch – beinahe wie Chloroform. Der alte Mann war inzwischen verschwunden, und es gab kein Zeichen mehr von ihm.

Fragen aus dem Leserkreis:

Billy behauptet in seinem Buch 'Existentes Leben im Universum' auf Seite 41, dass es unmöglich wäre, dass zwischen 22.00 h und 02.00 h in 20 bis 40 Kilometer Höhe Satelliten gesehen werden könnten, weil diese nicht so niedrig fliegen würden und weil die Erde zu dieser Zeit im Kernschatten des Sonnenlichts liege. 'Ein Bekannter hat diese Behauptung vom Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg (Deutschland) nachprüfen lassen und die Antwort erhalten, dies sei falsch, weil der Kernschatten die Satelliten nicht mehr erreiche. Diese seien also in jedem Fall um diese Zeit sichtbar'.

Antwort: Entweder handelt es sich bei dieser Frage um einen unbedachten Blödsinn, wenn die Behauptung des Max-Planck-Instituts betrachtet wird, um einfach eine sinnlose und dumme Reaktion auf mein Buch vorzubringen, oder es handelt sich um ein Missverständnis seitens des Fragestellers oder seitens des Max-Planck-Institutes.

Tatsache ist: In zwanzig (20) bis vierzig (40) Kilometer Höhe können keine Satelliten gesehen werden, weder welche, die leuchten, noch welche die blinken. Dies aus dem ganz einfachen Grund, weil es in dieser Höhe keine Satelliten gibt, die sich in dieser geringen Höhe auf einer Erdumlaufbahn halten würden. Ich bin zwar kein Raumfahrttechniker usw., doch meine Allgemeinbildung sagt mir, dass eine Mindesthöhe für Satelliten gilt, die sich bei mindestens 140 Kilometer Höhe bewegt. Wenn daher das Max-Planck-Institut behauptet haben soll, dass man zwischen 22.00 h und 02.00 h in zwanzig bis vierzig Kilometer Höhe Satelliten beobachten könne, dann entspricht das einer unwahren Behauptung wider besseres Wissen. Ich denke daher eher, dass diese Behauptung nicht vom Max-Planck-Institut stammt, sondern von einem Möchtegernwissenden, der sich in der Materie nicht auskennt, sich trotzdem aber gross sehen möchte.

Billy

Wieso sind die Bücher der F.I.G.U. so teuer?

Antwort: Die Preise der F.I.G.U.-Schriften sind absolut angemessen und für deren Inhalt und Seitenzahl in der Regel noch billiger als im offiziellen Buchhandel. Es kann also keine Rede davon sein, dass die Bücher zu teuer wären. Wenn die F.I.G.U. alle Zeit und alle Kosten berechnen würde für jede Schrift und für jedes Buch, dann müssten wir dafür sehr viel mehr verlangen. Die Regel ist aber, dass wir bei jedem Buch und bei jeder Kleinschrift draufzahlen, weil wir nur gerade den Selbstkostenpreis berechnen, der im gesamten sehr hoch ist, weil wir jeweils nur einige

hundert oder allerhöchstens dreitausend Exemplare anfertigen können, was natürlich die gesamten Herstellungskosten in die Höhe treibt. Nichtsdestoweniger jedoch verkaufen wir die Bücher zu Preisen, die in der Regel dem offenen Buchhandel angeglichen oder noch billiger als dieser sind.

Billy

Warum kostet die Geisteslehre so viel?

Antwort: Die Geisteslehre kostet pro Gesamtbrief mit vier Lehrbriefteilen SFr. 40.–, zuzüglich der Verpackungs- und Portokosten. Wie alle Studienmitglieder wissen, ist der gesamte Lehrbriefinhalt codiert. Die Codierung aber ist eine Riesenarbeit, die für einen Gesamtlehrbrief mit der Schreibarbeit und dem 'Hirnen' zusammen einen ganzen Monat und also rund 30 Tage in Anspruch nimmt. Auch die Herstellungskosten der Lehrbriefe sind dabei zu berücksichtigen, die infolge einer nur 500-Stück-Auflage enorm hoch sind. Die aufgewendete Zeit vom Druckfertigmachen bis zum Heften nimmt in der Regel auch noch drei bis vier Wochen in Anspruch, wobei dies aber alles in Fronarbeit erledigt wird, oft bis zwei oder drei Uhr morgens, wenn die Studienmitglieder schon seit Stunden schlafen und träumen und nicht daran denken, dass ungeheuer viel Geld- und Arbeitsaufwand hinter jeder Schrift steckt – und dass die Kerngruppe-Mitglieder kaum einmal etwas freie Zeit für sich alleine haben, weil die Schriften- und Bücherherstellung sie dauernd in Atem hält, und zwar auch dann, wenn sie am andern Tag wieder an ihre tägliche Arbeit müssen, um den Lebensunterhalt zu verdienen und auch wieder Geld herbeizuschaffen, um die anfallenden Unkosten der Mission zu decken, die durch die Mitgliederbeiträge in keiner Art und Weise gedeckt werden können.

Billy

Wieso wird aus der Geisteslehre ein Geheimnis gemacht, und warum ist sie nicht jedermann frei zugänglich, oder warum bietet man sie nicht über Verlage in Buchhandlungen an? Und warum ist das Denken bei der Geisteslehre so wichtig – ist es wichtiger, als 'aus dem Bauch heraus' zu entscheiden? Man kann doch nicht durch blosses Denken erleuchtet werden.

Antwort: Gerade das ist einer der hauptsächlichen Gründe, dass die Geisteslehre nicht an jedermann abgegeben werden kann, weil nämlich gewisse in ihrem Denken Unzulängliche glauben, dass der Bauch als Gehirn nutzbar sei und es scheinbar fertigbringen, auch in dieser Form zu 'denken' und zu handeln. Wem aber das Gehirn in die Hosen gerutscht ist, auch wenn es vielleicht über dem Gürtel hängen blieb, der kann auch nicht durch das Denken 'erleuchtet' werden, weil im Bauch bekanntlich weder Intelligenz noch Vernunft und Verstand zu finden sind, und zwar nicht einmal bei den Verantwortungslosen, die wähnen, 'aus dem Bauch heraus denken und entscheiden' zu können. Für solche ist die Geisteslehre tatsächlich nicht gedacht, denn sie ist in ihrem Inhalt und Wissen zu wertvoll, um als Futter für solche zu dienen, die weder ihren Wert zu erkennen vermögen noch die erforderliche Verantwortung dafür tragen können.

Die Geisteslehre ist bestimmt für Menschen, die auf ihrer Suche nach der Wahrheit aus eigener, echter und selbsterarbeiteter Verantwortung dem gesamten Leben gegenüber selbst auf diesen Weg gefunden haben, weil sie eben mit dem Hirn gedacht haben und nicht mit dem Intelligenz- sowie vernunft- und verstandlosen Bauch.

Leider können wir nicht vermeiden, dass es hie und da trotz unserer Aufmerksamkeit und Auswahl geschieht, dass einmal ein unfähiges schwarzes Schaf an die Geisteslehre gelangt, denn wir sind ja auch nicht allwissend und nicht fehllos. Doch selbst solchen schwarzen Schafen mit mangelnder Intelligenz sollte es doch einleuchten, dass das 'aus-dem-Bauch-heraus-Entschei-

den' blanker Schwachsinn ist und dass einzig und allein nur das Denken den Menschen in seiner Evolution voranbringen kann. Wer aber nicht denken kann, weil Intelligenz, Vernunft und Verstand nicht dazu ausreichen, oder weil er aus Selbstsucht, Selbstherrlichkeit oder aus reiner Dummheit nicht denken will, um tatsächlich zu evolutionieren, der ist in jeder erdenklichen Hinsicht zu bedauern. Seit alters her ist bewiesen, und das können nur Irre oder Dumme bisher noch nicht begriffen oder erfahren haben, dass einzig und allein die Denkarbeit in Verbindung mit Intelligenz, Vernunft und Verstand den Erdenmenschen zur heutigen Evolution gebracht hat. Und hierbei waren es nicht nur immer die grossen Denker, wie die Philosophen usw., sondern auch der kleine Mann, die ihr Gehirn zum Denken und zum Fortschritt benutzt haben. Diese aber mussten sich mit ihren Ideen und Gedanken stets gegen Irre, Dumme und Blödlinge wehren, die der krankhaft dummen Ansicht waren, dass 'mit dem Bauch gedacht und entschieden' werden könne. Und diese Art der Gattung Mensch, der 'Homo mente captus', existiert auch heute noch, wie vorliegende Frage beweist, die gemäss dem Leserbrief tödlich ernst gemeint und also kein Spass ist. So erübrigt es sich wohl, noch im Langen und Breiten zu erklären, warum die Geisteslehre nicht über Verlage in Buchhandlungen vertrieben wird.

Billy

Eine kritisierende Frage an die F.I.G.U. lautet: Wo gehen die Gelder hin, die Passivmitglieder zahlen?

Antwort: Eigentlich ist diese Frage eine unverschämte Frechheit sondergleichen, wenn man bedenkt, dass jedes Jahr absolut korrekt im Monat Mai bei der Passiv-Gruppe-Generalversammlung die Jahresrechnung vorgelegt und Rechenschaft über die **gesamten** Gelder und deren Verwendung abgelegt wird, wie es das Gesetz in der Schweiz vorschreibt. Folgerichtig wird die Jahresrechnung auch durch zwei Revisoren geprüft, und ebenso folgerichtig kontrolliert eine unabhängige Treuhandstelle die jeweils vorliegenden Fakten und erarbeitet die Formulare für die Steuerverwaltung, so die F.I.G.U. also auch noch ihre Steuern zahlen kann, wie der Buchstabe des Gesetzes das vorschreibt. Und um der Pflicht vollends Genüge zu tun, veröffentlichen wir die Jahresrechnung jeweils noch in der Juniausgabe der Wassermannzeitschrift. Das alles ist im gesamten F.I.G.U.-Bereich in der Schweiz sowie in Oesterreich, in Deutschland und Schweden, in Kanada, Amerika und Japan ebenso bekannt, wie auch in Südamerika und in Russland usw. usf., eben überall wo die F.I.G.U. bekannt ist und ihre Schriften verbreitet sind. Und das ist praktisch beinahe die ganze Welt. So kommt diese perfide Frage also einer bodenlosen Frechheit gleich, die eine untergründige Beschuldigung beinhaltet, dass die F.I.G.U. in Sachen Gelderverwendung usw. unehrlich wäre. Eine bodenlose Frechheit sondergleichen, und zwar ganz egal, ob diese angriffige Frage nun tatsächlich von der kritisierenden Frau eines Passivmitgliedes oder von diesem selbst kommt. Doch dann fragt sich: Warum ist dieses Mitglied bei der F.I.G.U.?

Billy

Man muss an UFOs usw. glauben, weil man sich von der Echtheit der Behauptungen nicht überzeugen kann.

Antwort: Diese Frage-Behauptung stammt aus der gleichen Quelle wie alle bisherigen Fragen. Und da fragt es sich tatsächlich, wessen Geistes Kind die Frage-Behauptung stellende Person ist. Ob irgendeine Dichtung des Gehirns eben nicht mehr dicht ist, scheint hier ausser Frage zu stehen, wenn man bedenkt, dass in der F.I.G.U. und besonders von mir selbst, Billy, stets darauf hingewiesen wird, dass prinzipiell niemals etwas geglaubt werden soll, und zwar auch mir nicht. Unsere Lehre besagt, dass ein jeder Mensch ureigenst selbst denken und dadurch auch selbst die Wahrheit finden soll. Ein Vorgang, der eben nur durch wirkliches Denken durchgeführt

werden kann, wenn der Mensch dadurch in sich selbst die Wahrheit findet. Hierzu aber müssen Intelligenz, Vernunft und Verstand benutzt werden, und diese Faktoren sind eben im Gehirn zu finden – und nicht im Bauch, mit dem gewisse Irre und Dumme 'denken und entscheiden' wollen.

Es ist leider zu befürchten, wie schon oft, dass diese Fragen nur zur Provokation gestellt werden, weil man Glaubens ist, man könnte dadurch mit den Ausserirdischen in Kontakt kommen, weil man 'so clever ist' und so 'blitzgescheite' Fragen stellt, oder weil man sich grössenwahnsinnig einfach dafür prädestiniert fühlt. Das geht auch aus einer letzten Frage-Behauptung hervor, die besagt, dass alles nur Behauptungen wären, die Billy nachgeplappert würden, ohne selbst etwas zu wissen, Erfahrungen gemacht zu haben oder etwas nachprüfen zu können.

Nun, rundum wissen alle F.I.G.U.aner, dass ich immer und immer wieder darauf hinweise und den Menschen nahelege, dass man mir nicht alles einfach nachplappern, sondern selbst überlegen und denken und folglich selbst zu Resultaten kommen soll. Wer anderes behauptet, ist schlichtweg ein Lügner oder eine Lügnerin, ganz egal, wer immer es auch ist. Andererseits kann ein Mensch nur dadurch zu einem Wissen gelangen, das er dann sein eigenes nennen darf, wenn er sich ein solches durch ein intensives Denken selbst erarbeitet. Dies gilt auch für die Erfahrungen, die schlussendlich aus dem Wissen resultieren, wie jedes Geisteslehr-Studierende weiss, das die entsprechenden Lehrbriefe bereits studiert hat. Und vermag der Mensch sein Wissen zu erfahren, dann vermag er dieses auch nachzuprüfen. Daraus ergibt sich wieder, dass ein jeder Mensch alle Wahrnehmungen, Kenntnisse, Erkenntnisse, alles Wissen, alles Erleben und alle Erfahrungen sowie Nachprüfungen in sich selbst machen muss, weil dies der einzige mögliche Weg ist, dies zu tun.

Billy

Stigmatisation – Christus-Wundmale

Eine Stigmatisation, bei der die Christusmale, blutende Wunden auf Handrücken und Handinnenflächen sowie an der Lende, auf dem Fussrist und möglicherweise auf der Stirn, am Kopf (von der Dornenhaube) oder am Rücken (Geisselspuren) in Erscheinung treten, ist eine religiös-sektiererische Erscheinungsform einer Selbstgeisselung, die in einem psychogenen Effekt beruht. Das bedeutet, dass jener Mensch, der unter einem Stigma leidet, religiös-sektiererisch derart in seinem Glauben gefangen ist, dass dadurch seine Psyche in der Form rebelliert, dass blutende Wundmale am Körper usw. in Erscheinung treten, und zwar genau gemäss der Art und Weise, wie der religiös-sektiererisch Gläubige sich die 'Wundmale Christi' vorstellt, gemäss der Vorlage vieler Heiligenbilder und allerlei christkirchlicher Darstellungen usw. Und dass dem wirklich so ist, das beweist allein schon die Tatsache, dass alle Stigmatisierten, die Wundmale an den Händen aufweisen, diese auf den Handrücken resp. auf den Handinnenflächen haben, gerade so wie dies die Heiligenbilder und die kirchlichen Behauptungen darlegen, die jedoch grundlegend falsch sind. Tatsache ist nämlich, dass jene Gekreuzigten, welche mit 20 bis 25 Zentimeter langen, handgeschmiedeten Nägeln an Kreuze genagelt wurden, was eher seltener war, weil die Todgeweihten öfter nur festgebunden wurden, dass diese 'Genagelten' eben, wie man sie damals nannte, durch die Handgelenke hindurch festgenagelt wurden. Es wurden also keine Nägel durch die Handflächen getrieben, sondern einzig und allein und ausnahmslos nur durch die Handgelenke. Eine Tatsache aber, die durch die Kirche und alle ihre Sekten seit alters her verfälscht und bei Malereien und Behauptungen usw. unrichtig dargestellt wurde, wodurch alle Gläubigen bis zum heutigen Tage glauben, dass auch Immanuel (dem die Figur Jesus Christus angedichtet wird) mit Nägeln durch die Handflächen gekreuzigt worden sei. Eine Behauptung und Falschdarstellung, die keinerlei Wahrheitsgehalt hat, denn auch bei Immanuel wurden die Nägel durch die Handgelenke getrieben. Diese Art der Nagelung erfolgte aus dem

Grunde dessen, weil das eigene Körpergewicht der Genagelten (im Gegensatz = Gebundene) diese vom ypsilonförmigen (Y) Kreuz gerissen hätte, weil die Handflächen/Hände zu schwach waren, um das Gewicht der Genagelten längere Zeit tragen zu können.

Also wird deutlich und klar, dass Stigmatisierten ihre sich durch ihre Psyche und durch ihr Bewusstsein selbst zugefügten Wundmale genau derart erscheinen lassen, wie sie von diesen ihre Vorstellung haben – auch wenn dies in keiner Weise mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Christlich geprägte Stigmatisierungen sind genau als das zu nehmen, was sie wirklich sind, nämlich psychogen hervorgerufene Materialisationen des religiös-sektiererischen Christus-Glaubens, durch den jede materielle Substanz beeinflusst wird, was gar bewirken kann, dass Blut nach oben statt physik-gesetzmassig nach unten fliesst und dass z.B. an Händen und Füßen bei Wundmalentstehungen gar Hammerschläge beobachtet oder gar gehört werden können. Die Fakten sind also einfach und beweisen die Lehre, dass nicht die Materie das Herrschende ist, sondern die Kräfte des Bewusstseins und die Kräfte des Geistes, wobei jedoch bei einer Stigmatisierung nicht der schöpferische Geist, sondern das Materiell-Bewusstsein des Menschen die grundlegenden Kräfte erzeugt, im Zusammenwirken mit der Psyche. Stigmatisierte sind tief religiös, ja in der Regel sektiererisch und behaupten, dass Gott oder der 'Heiland' ihnen die Wundmale und die Schmerzen auferlegen würde, sozusagen als Zeichen der Liebe usw. Doch welcher blutrünstiger Gott oder 'Heiland' müsste das wohl sein, der seine ihm Gläubigen mit solchen Dingen traktieren würde! Doch der religiös-sektiererische Glaubenswahn der Menschen kennt leider keine Grenzen, und so werden solche unzulänglichen und idiotischen Behauptungen weiterhin grassieren und Gläubige damit beeinflussen und vom Weg der Vernunft und des Realen abbringen. So kann nur gesagt werden: Wer sich durch den religiös-sektiererischen Unsinn dessen beeinflussen lässt, dass Stigmatisierung 'eine Gabe Gottes' oder des 'Heilandes' sei, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen. Der Vernünftige aber möge in Erkenntnis leben, dass Stigmatisierung ein reines psychogenes Menschenwerk jener selbst ist, welche dieser verfallen sind, und die sich von ihr befreien könnten, wenn sie ihr religiös-sektiererisches Denken und Fühlen ablegen und gemäss der realen Wirklichkeit leben würden.

Stark Stigmatisierte vermögen in ihrem psychogenen Zustand auch Vergangenheits-Visionen zu haben, aus denen heraus sie z.B. die tatsächlichen Kreuzigungsumstände Immanuels sowie damalige Umgebungsbilder und Gegenstände usw. aufzunehmen und zu erklären vermögen, wie sie in ihrem Zustand auch die Fähigkeit erlangen, Örtlichkeiten, Sitten und Gebräuche aus Immanuels Zeit genauestens zu beschreiben sowie seine und andere alten Sprachen zu sprechen, was durch eine Verbindung mit den hierfür zuständigen Speicherbanken (Akasha-Chronik) sowie mit dem erdenmenschlichen Unterbewusstsein-Kollektiv zustandekommt. Es wäre also grundlegend falsch, all diese Dinge aus einer göttlichen Perspektive zu sehen, wodurch alles durch Gott gewollt und hervorgerufen würde. Dieses irrealer Weltbild sollte endlich revidiert werden, damit erkannt wird, dass im Menschen bewusstseinsmässig Kräfte wirken, die sehr wohl imstande sind, Materie zu beeinflussen und zu bewegen und Dinge hervorzurufen, die irrtümlich immer noch als 'geistig' bezeichnet werden. Natürlich gibt es geistige Welten und Kräfte jenseits der Materie, doch was sich auf materieller Ebene materiell abspielt, wird auch durch eine materielle Ebene beeinflusst, hervorgerufen und gesteuert, und zwar durch die Ebene des Materiell-Bewusstseins, die in keinsten Weise etwas mit jenem imaginären Gott zu tun hat, der von den Gottgläubigen als Schöpfer gepriesen wird, der aber wahrheitlich nichts anderes als nur ein Mensch, ein Ausserirdischer, war. Und sowohl dieser Gott als auch das Materiell-Bewusstsein, durch das eine Stigmatisierung und unzählbare und mannigfache andere Dinge hervorgerufen und bewirkt werden können, haben in keiner Weise etwas in direkter Form mit dem Geist und den Geisteskräften oder gar mit der Schöpfung selbst zu tun. Alles beruht nur auf Bewusstseinskräften des Materiell-Bewusstseins, und das ist weiss der Himmel nichts Mystisches, sondern etwas absolut durch Vernunft und Verstand Erklärbares, auch wenn Gläubige aller Dinge alles anders sehen und in religiös-sektiererische, geheimnisvolle und unerklärliche, paranormale und göttliche Aspekte usw. pressen, in deren Folge alles nicht mehr realistisch, normal und mit Vernunft und Verstand, sondern nur noch mit dem Herzen und mit Glauben verstanden werden soll.

Bei der Stigmatisation handelt es sich wie erklärt um ein psychogenes Phänomen, das aus einem religiös-sektiererischen Wahn entsteht, wobei Psyche und Bewusstsein zusammenwirken und das Phänomen auslösen. Dies hat in keiner Weise etwas mit Selbstsuggestion im herkömmlichen Sinne zu tun, sondern mit einer religiös-sektiererischen Wahnselbstsuggestion, die als solche in der Regel nicht nach aussen erkennbar wird, weil sie sich tiefgründig im Unbewussten des Materiell-Bewusstseins bildet, und zwar durch den religiösen Glaubenswahn, der im Bewusstsein stattfindet und sich sowohl auf das eigene Unbewusste als auch auf das Unbewusste der Psyche überträgt, woraus sich ein Wahn-Traum bildet, der mit ungeheurer Stärke in den Wachzustand wirkt und die Stigmatisation sowie die Wahnvisionen auslöst, wobei gerade diese mit ungeheurer Genauigkeit Geschehen und Fakten aller Art freigeben können, als würde sich die visionierende Person direkt am Ort des Geschehens befinden und live Bericht erstatten.

Billy

Roswell-Zwischenfall

Eine Anfrage

Im F.I.G.U.-Bulletin Nr. 1 vom April 95 war ein Artikel zu finden, der über einen Film berichtet, der den Roswell-Zwischenfall bestätigen soll. Was ist wirklich davon zu halten?

Antwort: Ein gewisser Reg Presley gab in einer Talkshow im britischen Fernsehen im Januar 1995 bekannt, dass er Videomaterial gesehen hätte, das von alten Zelluloidfilmen kopiert worden sei. Das Material soll Szenen beinhalten haben von der Bergung von Trümmerteilen eines abgestürzten UFOs bei Corona/New Mexico sowie im weiteren auch eine Autopsie eines ausserirdischen Wesens.

Nun, dies ist bisher nichts weiter als eine Behauptung, die ebensowenig beweiskräftig ist, wie auch nicht das Video- und Filmmaterial. Es ist daher dringend geraten, diese Roswell-Film-Informationen vorderhand nicht für bare Münze zu nehmen, sondern abzuwarten, bis sich das Dunkel um diese Belange gelichtet hat. Wahrheitlich ist es nämlich sehr gut möglich, dass das Ganze nicht mehr als nur ein aufgelegter und gut organisierter Schwindel ist, der sowohl auf einzelprivate Machenschaften oder auf eine gut geplante Desinformation einer privaten oder militärischen oder geheimdienstlichen Organisation zurückführt. Wie die Sache bisher verläuft, macht alles den Anschein, dass es sich beim Ganzen also um eine Desinformationskampagne handeln könnte, die sehr wohl, wie viele andere Dinge, zweckgerichtet von einer amerikanischen Geheimorganisation (oder von mehreren) durchgeführt wird. Doch die Zeit wird ja sicher erweisen, was wirklich dahinter steckt.

Eine weitere Anfrage

In den USA tritt seit längerer Zeit ein Mann namens Robert Lazar in Erscheinung, der viele Dinge berichtet über UFOs und tote Ausserirdische, die er in Area 51 usw. gesehen habe. Was ist davon zu halten?

Antwort: Auch hier ist Vorsicht angebracht, denn viele Dinge stimmen bei seinen Darlegungen nicht. Auch hier könnte es sich, zumindest bei gewissen Behauptungen, um ganz bewusste und zweckdienlich gesteuerte Desinformationen handeln, die auf gewisse amerikanische Organisationen zurückführen können. Äusserst verdächtig ist auch die Tatsache, dass Bob Lazar als angeblicher Geheimnisträger von den amerikanischen Sicherheitskräften und Geheimdienstkräften ungeschoren gelassen wird, wenn er angebliche Geheimnisse offen ausplaudert. Das ist ganz besonders in Amerika seltsam, wenn man bedenkt, wie radikal in diesem Land gegen

Verräter usw. vorgegangen wird. Er bleibt und blieb bis heute aber ungeschoren, wie auch der angebliche Falcon usw.

Die Stimme der Vernunft sagt, dass man mit den Aussagen und Behauptungen des Robert Lazar ebenso vorsichtig sein muss, wie mit den Aussagen und Behauptungen des Falcon und wie mit dem Roswell-Zwischenfall-Film usw. Viele geheimnisvolle Dinge, die sich ganz besonders in Amerika in Sachen UFOs und Ausserirdischer zutragen, müssen äusserst vorsichtig genossen werden, und zwar angebliche Entführungen durch UFOs resp. Ausserirdische und Gehirnwäsche durch Ausserirdische ebenso, wie auch angebliche Tiermassaker durch Ausserirdische usw. usf., die vielfältig durch gewisse Geheimorganisationen und sonstige Kräfte ähnlicher Natur erdenmenschlicher Machart durchgeführt werden und die wahrheitlich nichts zu tun haben mit Ausserirdischen.

Billy

US-Soldat erschießt Ausserirdischen

Es war am 13. Mai 1978 um 18.15 h, als bei mir, Billy, im Büro das Telephon klingelte. Als ich den Hörer abnahm, meldete sich eine kräftige Männerstimme, ein Mann, der sich als Frederick Herrington aus Amerika vorstellte. Er erzählte, dass er viel über meine Geschichte gelesen hätte, über meine Kontakte mit den Plejadiern/Plejaren, und ob ich an einer Story interessiert wäre, für die er sich verbürgen könne und die er einfach einmal loswerden müsse, weil sie ihn belasten würde, weil er mit niemandem darüber sprechen könne. Er erklärte auch, dass er Angst hätte und dass er mir deshalb nicht seinen richtigen Namen nennen wolle. An und für sich bin ich strikte gegen Anonymität, was ich ihm auch erklärte, doch meinte er, ich solle doch bitte erst seine Geschichte anhören, ehe ich ablehnen würde. Also tat ich, wie er wünschte, und so erzählte er mir folgendes, nachdem er mir nach einem kurzen Gespräch dann doch seinen richtigen Namen genannt hatte, den ich jedoch aus verständlichen Gründen nicht nennen darf:

Es war in der Nacht vom 17. auf den 18. Januar 1978 auf dem Gelände von Fort Dix, einer Army Base in New Jersey. Dort beobachtete ich als US-Force-Angehöriger, wie ein Wachsoldat mit seinem Streifenwagen auf dem Gelände Patrouille fuhr, während ich mir etwas abseits von den Gebäulichkeiten die Füsse vertrat, wie ich das oft des Nachts zu tun pflegte. Plötzlich gewahrte ich in geringer Höhe über dem Gelände dreizehn leuchtende Flugkörper diskusförmiger Art, von denen sich alsbald eines aus dem Verband löste und zur Erde niederschwebte. Nur wenige Meter über dem Boden blieb es schwebend stehen, wonach sich vom UFO, denn um ein solches handelte es sich eindeutig, ein in vielen Farben schimmernder Lichtstrahl bis zur Erde nieder ausbreitete. Der schillernde Lichtstrahl schien zu vibrieren, und plötzlich schwebte eine menschliche Gestalt darin herunter, die dann auf der Strasse stand, auf der nun der Wachhabende mit seinem Streifenwagen und mit voll aufgeblendeten Scheinwerfern heranraste, um dann mit quietschenden Reifen nur wenige Meter vor dem aus dem UFO erschienenen fremden, menschlichen Wesen zu halten. Dieses war meiner Schätzung nach etwa 115 bis 120 cm gross und von braungrauer Farbe, wie ich im Scheinwerferlicht des Streifenwagens erkennen konnte. Es wirkte sehr fremdartig, jedoch absolut friedlich, und ganz offensichtlich war es, wie auch das UFO, ausserirdischer Herkunft. Es hatte ungewöhnlich grosse Augen, sehr lange Arme und einen äusserst schwächtigen Körper.

Irgendwie stand ich Höllenängste aus, und ganz offenbar war diesbezüglich auch der Patrolman nicht besser dran. Erst starrte er wie versteinert auf das fremde Wesen und dann auf das UFO, um dann wieder auf die zwölf leuchtenden Objekte am Himmel zu blicken. Dann plötzlich sprang er überstürzt aus seinem Fahrzeug heraus, riss seine Waffe aus dem Holster und streckte ohne Warnung und ohne Anruf oder sonst ein Wort das fremde Wesen mit fünf Schüssen nieder, das sofort lautlos tot zusammenbrach und zu Boden

fiel. Kaum waren die Schüsse verhallt, schoss das UFO in die Höhe, reihte sich bei den zwölf andern ein und schoss mit diesen rasend schnell in den Nachthimmel hinauf, wobei ein eigenartig sirrendes Geräusch zu hören war. Und urplötzlich waren alle Objekte verschwunden.

Ich war wie vor den Kopf geschlagen, und es dauerte eine ganze Weile, ehe ich alles begriff und ich mich flach auf den Boden warf, um mich zu verstecken, als mehrere Militärfahrzeuge mit hellen Scheinwerfern heranrasten. Von meinem kümmerlichen Versteck aus konnte ich dann noch beobachten, wie das tote Wesen von der Strasse hochgehoben, in ein Fahrzeug gelegt und weggebracht wurde. Dann suchten die Militärs das Gelände ab, folglich ich schnellstens verschwand.

Als US-Force-Angehöriger war ich in Fort Dix bei der Air National Guard stationiert, und des Nachts beliebte ich häufig in der Gegend umherzuwandern, und dabei hatte ich dann eben in der Nacht vom 17. auf den 18. Januar 1978 dieses Erlebnis, das ich mit Bestimmtheit niemals mehr vergessen werde.

Billy

F.I.G.U.-VORTRÄGE 1995

Unsere Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge mit verschiedenen Referenten der F.I.G.U. finden 1995 an folgenden Daten statt:

Vortragsdaten	Referenten/Themen:
19. August 1995	<i>Guido Moosbrugger</i> : Die Lebensweise der Plejadier vom Planeten ERRRA <i>Elisabeth Moosbrugger</i> : Überbevölkerung
28. Oktober 1995	<i>Christina Gasser</i> : Über die Liebe ... <i>Hans G. Lanzendorfer</i> : Religion kontra Streben resp. Evolution

Vortragsort: Restaurant Freihof, Schmidrüti

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: SFr. 7.— (Eintritts-Ermässigung für F.I.G.U.-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises).

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 20.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.